Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 6

Artikel: Golan : Schlagabtausch
Autor: Forster, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816816

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Golan: Schlagabtausch

Am 9./10. Mai 2018 kam es zwischen Iran und Israel auf den Golanhöhen zu einer dramatischen Eskalation. Die Quds-Brigade der iranischen Revolutionsgarde übte Vergeltung für den 3./4. israelischen Luftangriff auf Stützpunkte in Syrien und attackierte israelische Truppen mit 20 Grad-BM-21- und Fajr-5-Raketen. Israel schlug in der 5. Operation gegen Iran mit der Artillerie und 28 Kampfjets hart zurück und zerstörte 50 Ziele.

Chefredaktor Peter Forster zu den letzten Meldungen vor Redaktionsschluss am 12. Mai 2018

Israel hatte den iranischen Angriff erwartet und die Truppen an der Nordfront zu Syrien und Libanon in den höchsten Bereitschaftsgrad versetzt. Bilder vom 9. Mai 2018 zeigen Merkawa-4-Tanks, Israels besten, stärksten Kampfpanzer, in gedeckter Stellung mit Rohren in tiefer Elevation an der Golanfront.

Trump verschärft Lage

Drei Verschärfungen der Lage hatte zur Erhöhung der Alarmstufe geführt:

- Erstens Israels 4. Angriff auf iranische Stürzpunkte südlich von Damaskus, also im Golan-Vorfeld, vom 6. Mai 2018, bei dem acht Iraner fielen.
- Zweitens Präsident Trumps Ausstieg aus dem Atomabkommen von 2015.
- Drittens der verbale Schlagabtausch: Der israelische Vizepremier Michael Oren liess verlauten: «Wir zerschlagen alles, was Iran in Syrien aufbaut.» In Teheran antwortet General Salami: «Wir sind zu allem bereit!»

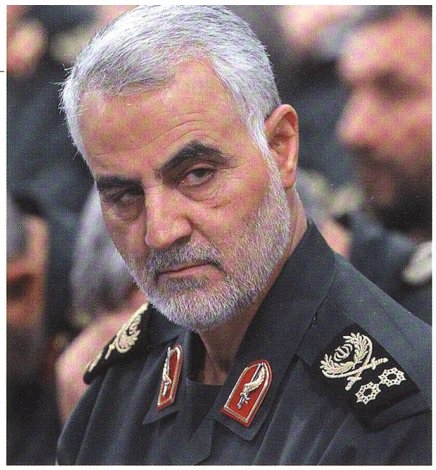
In Jerusalem lässt die Führung keinen Zweifel offen, dass sie weder den iranischen Aufmarsch in Syrien noch eine iranische Atombombe hinnimmt. Oren fügte seiner Drohung bei: «Wir zerschlagen alle Stützpunkte, Flugplätze und Häfen.»

General Soleimani am Golan

Und die Luftwaffe führt die Pläne für die Zerstörung der iranischen Atomanlagen seit Jahren minutiös nach – sei es mit oder ohne Landung von Bodentruppen zum Eindringen in tiefe Bunker

Auf iranischer Seite führte Generalmajor Kassem Soleimani den Vergeltungsschlag. Der 61-jährige, kriegserfahrene Quds-Kommandant ist der fähigste und erfolgreichste Frontgeneral der Perser:

- Als die iranischen Pasdaran in Irak und Syrien Siege feierten, war stets Soleimani da, so in Aleppo oder Mosul.
- Als Präsident Putin die Syrien-Intervention plante, rief er Soleimani persönlich für die Planung nach Russland.



Archivbild

Generalmajor Kassem Soleimani, bisher der Garant für iranische Siege.

- Die Präsenz des legendären Generals am Golan belegt, wie ernst das Ayatollah-Regime die Konfrontation nimmt.

Flab gegen alte Raketen

Militärisch fällt auf:

- Wie in aller Regel erfolgte der nicht deklarierte Schlagabtausch nachts.
- Fajr-5 reicht 68 km weit, Grad-BM-21 45 km. Beides sind zwar kawestierte, aber doch alte Waffen. Die Stellungen befanden sich 40 Kilometer von Damaskus entfernt, nahe Israel. Iran besitzt modernere Raketen.
- Der Fajr-Gefechtskopf wiegt 175 kg. Das Asad-Regime setzte Grad-Raketen mit dem C-Kampfstoff Sarin ein.
- Israel wehrte mit dem Flabsystem Iron Dome vier Fajr-5- und Grad-Raketen ab. Iron Dome ist ein Kurzstreckensystem und nicht mit Davis's Sling zu verwechseln, das die Schweizer evaluiert (mehr Reichweite als Iron Dome).
- Israel befahl die 16 500 Einwohner auf dem Golan in die Luftschutzbunker.

Immer kühner – ohne Angst

Politisch ist unübersehbar, dass Trumps Atomdeal-Ausstieg Benjamin Netanyahu stärkt, der immer kühner agiert, ja offensichtlich den Krieg nicht mehr scheut.

Irans Raketenziele

- Iran griff mit rund 20 Raketen an.
- Angriffe galten auch einem Heli-Landeplatz und Spähern.
- Ein Ziel war das KP der israelischen Hermontruppe, die den beherrschen Berg (2814 Meter über Meer) im Oktober 1973 eroberte.
- Laut israelischen Quellen wurden keine Israeli verletzt oder getötet. Der Schaden sei eher geringfügig.

Israels Vergeltung

- Israels 5. Schlag traf viele Ziele.
- Zellen des Geheimdienstes.
- Grenznahe Stützpunkte der Quds-Brigade, darüber hinaus des ganzen Korps der Revolutionsgarde.
- Logistik, namentlich Munitions- und Treibstofflager, Radar, Flab.
- Beobachtungsposten am Golan.
- Die Quds-Einheit, die die Raketen auf Israel abgeschossen hatte.

Syrien griff ein

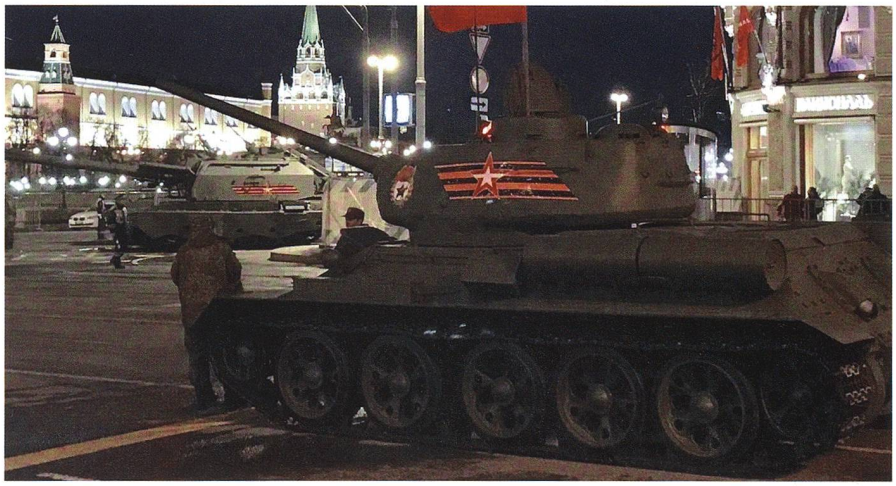
- Für den iranischen Verbündeten griff Syriens Flab mit SAM-2, -5, -17 und -22 und der Kanonen-Flab in den nächtlichen Kampf ein.
- Die Syrer trafen kein Ziel. Israel trifft seit dem Abschuss eines F-16 im Februrar 2018 Vorkehrungen.
- Russland hielt still. Premier Netanyahu hatte Präsident Putin vor dem 5. Angriff rechtzeitig informiert.

Der T-90-Tank bildet ein Fundament der russischen Panzertruppe, bis der neue T-14-Armata in grosser Zahl eingeführt ist.

Zum Roten Platz

Jahr für Jahr erleben Russen in den letzten April- und den ersten Mai-Nächten das Armee-Spektakel in den Strassen der Hauptstadt Moskau. Panzer, Geschütze und Fahrzeuge aller Art trainieren für die Parade zum Sieg über Nazi-Deutschland am 9. Mai 1945.

Die Bilder von 2018 verdanken wir der Fotografin Anna Savenko, Mitglied unseres trefflichen Korrespondententeams in Russland. Nostalgiker finden rechts den legendären T-34, der am Sieg gegen die Wehrmacht Anteil hatte.



Der T-34-Tank rückte 1941–1945 von Sibirien und Stalingrad bis Berlin vor.

Vorne ein Tigr der Militärpolizei, hinten ein Militärtransporter mit vorgeschobener Kabine zum Minenschutz.